



(Hierauf erscheint der König, auf einem Sessel sitzend, mit dem Vidûshaka.)

Vid. (nachdem er gehorcht). Freund! Freund! richte einmal deine Aufmerksamkeit nach dem Innern des Musiksaals! Man hört die Töne eines zarten und reinen Gesanges. Ich weiss, dass sich die verehrungswerthe Hansapadikâ im Gesange übt.

König. Sei still! ich will indessen zuhören.

Man singt in der Luft.

Wie konntest du, o Biene<sup>1)</sup>, nach neuem Honig begierig, nachdem du zuvor die Mangosprosse so geküsst, diese vergessen, dich bloss an der Wohnung im Lotus erfreuend?

König. O des harmoniereichen Gesanges!

Vid. Hast du wohl den Sinn des Liedes aufgefasst?

König (nachdem er gelächelt). Ich habe sie einst geliebt; daher erfahre ich jetzt wegen meines Verhältnisses mit der Königin Vasumatî ihren heftigen Tadel. Freund Mâthavya! sage Hansapadikâ in meinem Namen, ich sei auf eine geschickte Weise getadelt worden.

Vid. Wie der Herr befiehlt. (Nachdem er aufgestanden.) Freund! wenn

---

1) Vgl. Note 13. im ersten Act.